

Leonhard-Frank-Gesellschaft e.V.



c/o Dr. Hans Steidle Matthias-Ehrenfried-Str. 17 - 97074 Würzburg

MITGLIEDERRUNDBRIEF MAI 2023

Liebe Freundinnen und Freunde Leonhard Franks!

Eine literarische Gesellschaft vom Typ der Leonhard-Frank-Gesellschaft muss verschiedene Probleme bewältigen, die zunächst im Durchschnittsalter der Mitgliedschaft liegen, aber auch in dem Programmangebot der Gesellschaft, die das Interesse an dem Leben und Werk von Leonhard Frank wach halten oder erwecken. Mehrere Anläufe für eine Veranstaltung mit Frau Dr. Katharina Rudolph, der Autorin der sehr lesenswerten Biografie Franks „Der Rebell im Maßanzug“ führten aus verschiedenen Gründen leider nicht zu einer Veranstaltung, einem Vortrag mit Gespräch. Wir hoffen, dass sich in näherer Zukunft eine neue Möglichkeit findet-

Ebenso scheiterte der Versuch, anlässlich der Uraufführung Novelle „Karl und Anna“ als Oper im Mainfranken Theater die Novelle „Karl und Anna“ vorzustellen. Der Grund lag in den Problemen, die sich der Theaterleitung und dem Theaterteam angesichts der Bausituation stellten. Mit der Novelle gelang Frank 1928 nach längerer Zeit ein erfolgreicher Durchbruch. Auch als Theaterstück und verfilmt war diese Geschichte einer Dreiecksbeziehung populär. 1952, als das Stück in Würzburg aufgeführt wurde, kam es wegen Franks Auffassung von der Liebe zu einem peinlichen Theaterskandal. Unsere nächste Publikation wird sich auf die Geschichte der Geschichte von „Karl und Anna“ beziehen und zeigen, welche kulturellen und politischen Umstände zu Zustimmung und Ablehnung der Dreiecksgeschichte führten.

Zu den positiven Ereignissen der letzten Zeit gehörte die Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften in der Behr-Halle (ehemals Efeu-Hof) des Rathauses mit dem Titel „Was bleibt aber ...Literatur im Lande“. Die Ausstellung zeigte die Literatur des deutschsprachigen Raums von Grimelshausen einerseits, andererseits über Autoren bundeslandspezifisch und regional für Bayern wie Leonhard Frank (erstellt von Hans Steidle). Es fanden aber doch wenige Besucher den Weg in die Ausstellung, die auch einige Schwächen aufwies.

Während dieser Ausstellungszeit lud die Leonhard Frank-Gesellschaft zu einer Lesung mit Gespräch den Autor Anatol Regnier, einen Enkel des Schriftstellers Frank Wedekind ein. Er las am 10. September Szenen aus seinem Buch „Jeder schreibt für sich allein – Schriftsteller*innen im Nationalsozialismus“. Einfühlsam, ironisch, mit klarer Wertung, zeichnete er das Leben von Autor*innen der Inneren Emigration, der Emigration und der politischen Zustimmung nach. Dabei wurde auch auf Leonhard Frank eingegangen, der als sozialistischer und pazifistischer Autor im Frühling 1933 aus Deutschland floh.

Die Leonhard-Frank-Gesellschaft feierte zwei Geburtstage – den 140. Geburtstag des Würzburger Dichters Leonhard Frank und den 40. Geburtstag der Leonhard-Frank-Gesellschaft am Montag, den 31. Oktober 2022 im Theater am Neunerplatz. Zum 100. Geburtstag Franks 1982 wurde die „Leonhard Frank Gesellschaft“ gegründet, die es sich zum Ziel setzte, das Werk Franks weiter zu verbreiten, Forschung zum Dichter und seinen Texten zu fördern und Schriftsteller und Vereinigungen, die sich für Frieden, Demokratie und soziale Gerechtigkeit einsetzen, zu unterstützen.

Seit mehr als einem Jahr führt der Angriffskrieg Russlands einerseits, die militärische Unterstützung des Westens für die Ukraine andererseits zu einer Verunsicherung unter den Menschen allgemein, besonders unter Pazifisten und Kriegsgegnern. Leonhard Frank musste gerade wegen seines radikalen Pazifismus 1933 aus Deutschland fliehen. Wie stand er insgesamt zum Krieg? Zur Klärung führt die LFG folgende Veranstaltung durch:

Leonhard Frank – nie wieder Krieg?

Vortrags- und Gesprächsabend mit Dr. Hans Steidle
am **Donnerstag, 1. Juni 2023, von 19.30 bis 21.30 Uhr**

Eine Kooperationsveranstaltung von Akademie Frankenwarte und Leonhard-Frank-Gesellschaft.

im **Buchladen Neuer Weg**, Sanderstraße 23-25, 97070 Würzburg (A2204)

Der in Würzburg aufgewachsene Dichter Leonhard Frank wurde wegen seiner Novellensammlung „Der Mensch ist gut“ 1917 zum bedeutendsten deutschen pazifistischen Schriftsteller. Selten wurden mit einer solchen Wortgewalt die Leiden und Gräueltaten des Kriegs und der Menschen im Krieg heraufbeschworen – einer Wortgewalt, die zwischen der expressionistischen Radikalität und alttestamentarischer Wucht angesiedelt ist. Frank propagiert die Revolution der Liebe als Lösung für die im Krieg versunkene Welt. Noch 1932 schreibt Frank das Drehbuch für den pazifistischen Film „Niemandesland“. Doch acht Jahre später hat er seine Meinung grundlegend geändert.

Ist sich Frank in seinem Eintreten gegen den Krieg untreu geworden oder bestehen vernünftige und gute Gründe für seinen Gesinnungswechsel?

Zum Ablauf:

19.30 – 19.45 h Begrüßung und Einführung

(Stephanie Böhm, Leiterin Akademie Frankenwarte)

19.45 – 21.15 h Vortrag „Leonhard Frank – nie wieder Krieg?“ (Hans Steidle)

mit anschließender Diskussion

21.15 – 21.30 h Gemeinsames Fazit und Verabschiedung (Moderation: Stephanie Böhm)

Der Eintritt ist frei. Anmelden können Sie sich auf unserer Homepage.

Ich lade Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein, die zeigt, dass die Leonhard-Frank-Gesellschaft auch auf politische Gegenwartsfragen und die politische Haltung Leonhard Franks eingeht

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit, Glück und guten Mut und bitte Sie um die Unterstützung unseres Bemühens, die Auseinandersetzung mit Leben und Werk Leonhard Franks weiterzuführen und zu vertiefen.

Mit freundlichen Grüßen!

Würzburg, im Mai 2023



Dr. Hans Steidle

Erster Vorsitzender der Leonhard-Frank-Gesellschaft e.V.